

80 neue Häuser in Badorf geplant

BAUGEBIET Am Projekt „Nördliche Steingasse“ scheiden sich die Geister

VON BETTINA JOCHHEIM

Brühl-Badorf. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Tennisplätzen an der Alten Bonnstraße/Steingasse möchte der Grundstückseigentümer mit Unterstützung eines Brühler Bauträgers 18 Wohnungen und etwa 80 Einfamilienhäuser bauen. Zurzeit ist das Areal Ackerland, lediglich ein 35 Meter breiter Streifen entlang der Steingasse ist bereits als Bauland ausgewiesen.

Angedacht ist, am Rand des Gebietes freistehende Einfamilienhäuser auf Grundstücken mit einer Größe von etwa 500 bis 600 Quadratmetern zu errichten, während im Inneren Doppel- und

Reihenhäuser auf etwa 300 Quadratmeter großen Parzellen entstehen sollen. Die Zufahrt erfolge über die Steingasse. Das Vorhaben stimme mit den Zielen des Wohnbauflächenkonzeptes überein und stärke zudem die Nahversorgung an der Steingasse, heißt es aus der Stadtverwaltung.

Vor Lärm gewarnt

Ganz so rosig scheinen das die Ausschussmitglieder nicht zu sehen. Norbert Schmidt, sachkundiger Bürger der CDU, hinterfragte mit Blick auf die Tennisplätze, ob der Lärmschutz ausreichend beachtet worden sei. „Wenn die Wohnbebauung erst auf die Lärmquelle zukommt, ist es häufig so, dass die Lärmquelle weg muss“, so Schmidt. „Mir kommt es vor, als befände sich Brühl im Wettbewerb »Wer kann die meisten Flächen versiegeln?«“, beklagte Bernd Winkelmann-Strack, sachkundiger Bür-

ger der Grünen. Sowohl der Grünen-Politiker als auch Konrad Hill (SPD) monierten, dass der Verkehr an der Steingasse schon jetzt „chaotisch“ sei.

Zudem erwartet Hill „massive Proteste“ der Anwohner, die sich damals auch gegen die Ansiedlung des Discounters Lidl ausgesprochen hätten. „Die werden Sturm laufen“, prognostiziert Hill.

Die Steingasse sei zwar eine Gemeindeverbindungsstraße und falle damit nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt, betonte Claus Caspers, Leiter der städtischen Abteilungen Stadtentwicklung und Bauordnung. Gleichwohl habe sich der Investor bereits verpflichtet, die Verkehrssituation der Gasse – wenn erlaubt – zu verbessern. Verkehrsausschussvorsitzender Franz Josef Gerharz (CDU) warf ein, dass es zur Steingasse ein Verkehrsgutachten gebe, das die Anbindung an das Baugebiet be-

reits berücksichtige. Das Gutachten wird in der kommenden Verkehrsausschusssitzung, die am Dienstag, 11. Mai, 17 Uhr, mit einem Ortstermin an der Steingasse beginnt, vorgestellt.

Kritik an Präsentation

Zu der Frage, ob Kindergärten und Schulen im Umfeld denn groß genug seien, um die Kinder aus dem neuen Wohnquartier aufnehmen zu können, verwies Ausschussvorsitzender Hans Theo Klug auf ein Gutachten, das sich sicherlich auch mit dieser Frage befassen werde. Heinz Schmitz (fw/bvb) beklagte vor allem die viel zu kleine Präsentation des städtebaulichen Entwurfs „Steingasse“.

Nach langer Diskussion sprachen sich die Mitglieder schließlich mehrheitlich für die Aufstellung des Bebauungsplans aus. Grüne und SPD stimmten dagegen, die Linke enthielt sich ihrer Stimme.